



Zeitung des Polizeipräsidioms Hagen

EINS EINS NULL

Polizei Hagen



Die Einsatztrainer

Einsatztrainer bereiten Polizistinnen/Polizisten bestmöglich auf Einsatzlagen vor. In dieser Ausgabe geben die Trainer Einblick in ihre Arbeit.

Lesen Sie ab Seite 12 alles Wissenswerte zum Thema.

Weitere Themen

- Polizei Hagen setzt wieder Schwerpunkte
- Neue Organisation in der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz
- Traumberuf Polizistin/Polizist - so erreichen Sie Ihr Ziel
- Tino, Sebastian, Tim, Ramona und...?
- Facebookgeschichten und Social Media
- Es ist Zeit, die Zweiräder aus der Garage zu holen!
- Wer arbeitet eigentlich bei der Polizei?



Für den guten Zweck

In der Vorweihnachtszeit engagierten sich die Polizei Hagen auf unterschiedlichen Wegen für den guten Zweck - unter anderem fand ein tolles Benefizkonzert in Hagen statt!

Mehr Details finden Sie ab Seite 3.

Silvester-Rückblick

Der Jahreswechsel in Hagen verlief friedlich - die Polizei Hagen war mit vielen Kräften im Einsatz, um für Sicherheit zu sorgen.

Mehr erfahren Sie auf Seite 7.

Hallo WhatsApp!

Nach Facebook, X und Instagram folgt nun auch der Messenger-Dienst WhatsApp! Die Polizei Hagen ist seit ein paar Wochen auf der Plattform mit einem eigenen Kanal vertreten, um Bürgerinnen und Bürgern über wichtige Ereignisse zu informieren.

Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 16.



Inhalt

Inhalt

Karitative Aktionen der Hagerer Polizei in der Vorweihnachtszeit	3
Polizei in Hagen setzt wieder Schwerpunkte	5
Neue Organisation in der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz	6
Silvester 2023 in Hagen	7
Traumberuf Polizistin/Polizist - so erreichen Sie Ihr Ziel.	9
Tino, Sebastian, Tim, Ramona und...?	11
Was machen eigentlich die Einsatztrainer?	12
Facebookgeschichten und Social Media	14
Polizei Hagen startet offiziellen WhatsApp-Kanal	16
Es ist Zeit, die Zweiräder aus der Garage zu holen!	18
Wer arbeitet eigentlich bei der Polizei?	19
Bilderrätsel	20

So erreichen Sie uns

Wichtige Telefonnummern und Anschriften

Polizeipräsidium Hagen, Funckestraße 41, 58097 Hagen
 Vermittlung: 0 23 31 / 986 - 0
 Faxanschluss: 0 23 31 / 986 -20 69

(über die Vermittlung sind sämtliche Dienststellen der Polizei zu erreichen)

Notruf

110

Redaktion „EinsEinsNull“: 02331 / 986 - 1510
 Fax: 02331 / 986 - 1599

Internet: hagen.polizei.nrw
 Email: Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de
 Facebook: www.facebook.com/polizei.nrw.ha
 Twitter: twitter.com/polizei_nrw_ha
 Instagram: www.instagram.com/polizei.nrw.ha/

Impressum

Herausgeber:

FUKS e.V. Gemeinnütziger Verein der Freunde der Polizei Hagen

Redaktion:

Ramona Arnhold, Annika Aufdemkamp, Sylvia Deitmer, Nicole Gaertig, Sebastian Hirschberg, Jacqueline Kantak, Bettina Kleine, Loreen Krimmelbein, Philip Laukötter, Arne Rosenbaum, Tino Schäfer (V.i.S.d.P.), Christina Scherwietes, Patricia Schmidt, Tim Sendler, Michael Siemes, Oktay Yilmaz.

Druck:

Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey, Tel. 02331 / 698 4336

Anzeigenverwaltung:

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, Forststr. 3a, 40721 Hilden
 Geschäftsführer Bodo Andrae, Tel. 0211 / 7104 183, Fax 0211 / 7104 174
 www.vdp-polizei.de

Auflage:

ca. 15.000 Stück



Rückblick

Karitative Aktionen der Hagener Polizei in der Vorweihnachtszeit Ein Rückblick auf das Benefizkonzert und die Wunschbaumaktion



FUKS e.V. überreichte einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro an den Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentreppe der Caritas.

Von Tim Sendler, Pressestelle

Traditionell denken wir, besonders in der Zeit vor Weihnachten, an die Menschen unter uns, denen es aus den unterschiedlichsten Gründen nicht gut geht.

In den vergangenen Jahren haben sich auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der gemeinnützige Verein der Polizei Hagen, FUKS e.V., zu dieser Zeit karitativ engagiert. Falls Sie sich fragen, was sich hinter der Buchstabenkombination FUKS verbirgt: Es handelt sich um eine Abkürzung, die für „Freundschaft, Unterstützung, Kultur und Solidarität“ steht.

In enger Kooperation mit dem Polizeipräsidium Hagen und unter der Schirmherrschaft von Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh hat FUKS e.V. im vergangenen Jahr ein Benefizkonzert

organisiert. Am 1. Dezember 2023 begeisterten Berufsmusiker der Jazz-Rock-Pop-Band des Landespolizeiorchesters NRW, zwei Sängerinnen sowie ein Kinder- und Jugendchor insgesamt rund 700 Besucherinnen und Besucher in der Marienkirche in der Hagener Innenstadt. Unter der Leitung von Hans Steinmeier sorgte die Band in dem etwa zweistündigen Konzert für eine vorweihnachtliche Atmosphäre.

Regierungsinspektorin Laura Riße vom Polizeipräsidium Dortmund und Polizeihauptkommissarin Alexandra Abraham vom Polizeipräsidium Wuppertal sorgten gesanglich für Gänsehautmomente. Emotional erreichte der Abend seinen Höhepunkt, als der Kinder- und Jugendchor den Michael Jackson-Welthit „We are the world“ zum Besten gab. Die 700 Besucherinnen und Besucher brachten ihre Begeisterung mit stehenden Ovationen

zum Ausdruck und forderten eine Zugabe. Der Begriff „Benefizkonzert“ macht es bereits deutlich: An dem Abend stand der gute Zweck im Mittelpunkt. Alle Anwesenden wurden um eine Spende an den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentreppe der Caritas Hagen gebeten. Es kam eine beachtliche Summe von knapp 5.000 Euro zusammen, den der Verein FUKS e.V. auf die glatte Summe aufrundete.

Am 19. Januar 2024 überreichte der Vorsitzende des Vereins, Herr Tino Schäfer, einen symbolischen Scheckscheck an die beiden Koordinatorinnen der Sternentreppe, Frau Ulrike Söth und Frau Antje Sendzik.

An der feierlichen Übergabe nahmen ebenfalls Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh, die Vorstände des Caritasverbandes Hagen e.V., Herr Rolf Nie-



Rückblick

wöhner und Herr Torsten Gunnemann, sowie Fachbereichsleiterin Renate Jährling teil. Zusammen blickte man auf den stimmungsvollen und emotionalen Abend am ersten Adventswochenende zurück. Alle Anwesenden sprachen ihren ausdrücklichen Dank an alle Spenderinnen und Spender aus.

Übrigens: Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für ein Benefizkonzert in diesem Jahr. Notieren Sie sich gerne schon einmal den 29. November 2024 in Ihrem Kalender. Weitere Informationen folgen.

Mit der sogenannten „Wunschbaumaktion“ sorgte die Polizei Hagen im vergangenen Jahr darüber hinaus bereits zum zweiten Mal in Folge für

strahlende Kinderaugen in der Vorweihnachtszeit. Insgesamt 45 Kinder einer Einrichtung der Evangelischen Jugendhilfe in Hohenlimburg schickten ihre Wunschzettel an das Polizeipräsidium. Dort wurden die selbstgebastelten Karten an einem Christbaum im Foyer aufgehängt. Innerhalb von wenigen Stunden sammelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hagener Polizei die Zettel ein und erfüllten die Wünsche der Kinder. Am 11. Dezember 2023 fuhr dann ein bis unters Dach mit Geschenken beladener Streifenwagen auf den Hof der Einrichtung in Hohenlimburg. Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh überreichte die liebevoll verpackten Pakete mit Unterstützung der Pressestelle an die Kinder, die sich mit dem Auspacken allerdings bis zum 24. Dezember gedulden mussten. Nachdem der Streifenwagen ausgeräumt war,

erkundeten die Kinder diesen natürlich noch ausgiebig und nutzten die Gelegenheit, das Blaulicht einzuschalten sowie den Außenlautsprecher zu benutzen.

Da die Wunschzettel in sehr kurzer Zeit von dem Baum abgenommen wurden, konnten nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Wunsch erfüllen. Diese nutzten die Gelegenheit und spendeten Geld an den „Suppenkasper“. Hierbei handelt es sich um einen Mittagstisch des Kinderschutzbundes Hagen, der Kindern und Jugendlichen kostenlose Mahlzeiten ermöglicht. Auch hier ist noch einmal eine stolze Summe von insgesamt 2.000 Euro zusammengekommen. Die Wunschbaum-Aktion wird ebenfalls in diesem Jahr wiederholt und geht somit in die dritte Runde.



Mit Unterstützung der Pressestelle sorgte Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh kurz vor Weihnachten für strahlende Kinderaugen.



Behördenziele

Polizei in Hagen setzt wieder Schwerpunkte

Der Hauptbahnhof, Wehringhausen und Altenhagen sowie die Bekämpfung des sex. Missbrauchs im Fokus



Von Arne Rosenbaum, Leitungsstab

Seit nunmehr drei Jahren widmet sich die Polizei Hagen verstärkt der Situation im Hagener Hauptbahnhof und der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen sowie der Kinder- und Jugendpornografie in Hagen. Wie jede andere Kreispolizeibehörde wird neben der unterjährigen Betrachtung wieder verstärkt zum Jahresbeginn bilanziert, wie sich der Fokus auf unsere Schwerpunkte und die Arbeit in den Fachstrategien der einzelnen Direktionen ausgewirkt hat.

Auch 2024 wird den beiden Schwerpunkten Rechnung getragen. Mit großen Kraftanstrengungen wurden in beiden Bereichen viele Maßnahmen getroffen, im Bahnhof wurde Präsenz gezeigt, Personen kontrolliert, Betäubungsmittel beschlagnahmt, Täterinnen und Täter haben Bereichsbetretungsverbote ausgesprochen bekommen, die neu eingerichtete Dienststelle der „Polizei Sonderdienste“ ist dazu am Bahnhof aktiv und wird auch im neuen Jahr ihre Maßnahmen treffen.

Die Zusammenarbeit mit den Ausländerämtern wird ebenfalls eine weitere Facette sein, nachdem sie im letzten Jahr bereits neue Ansätze brachte: Für

auswärtige Täterinnen und Täter werden Aufenthaltsbeschränkungen nach den rechtlichen Vorgaben angeregt. Dazu werden wir traditionell auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen weiterführen und gemeinsam auf Streife gehen. An unserem Ziel, nämlich dass Sie sich als Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen, werden wir somit auch in diesem Jahr weiterarbeiten.

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hat für die Polizei Hagen weiterhin oberste Priorität. Die Zusammenarbeit mit der Bereitschaftspolizei wurde dabei durch unsere Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz intensiviert.

Unsere Polizeibeamtinnen und -beamten konzentrieren sich darauf, für Sie vor Ort präsent und ansprechbar zu sein, und konsequent Verkehrsverstöße um den Bahnhof und um unsere Polizeiwache Innenstadt herum zu verfolgen. Unser Ziel ist, vor allem konsequent die Straßenkriminalität und die Betäubungsmittelszene in diesem Bereich zu bekämpfen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen.

In Wehringhausen und Altenhagen, wo wir bereits seit langem aktiv sind, verstärken wir nun ebenfalls unsere Maßnahmen und insbesondere auch die polizeiliche Präsenz. Noch mehr Polizei in den beiden Stadtteilen und am Hauptbahnhof ist in diesem Jahr unser erklärtes Ziel.

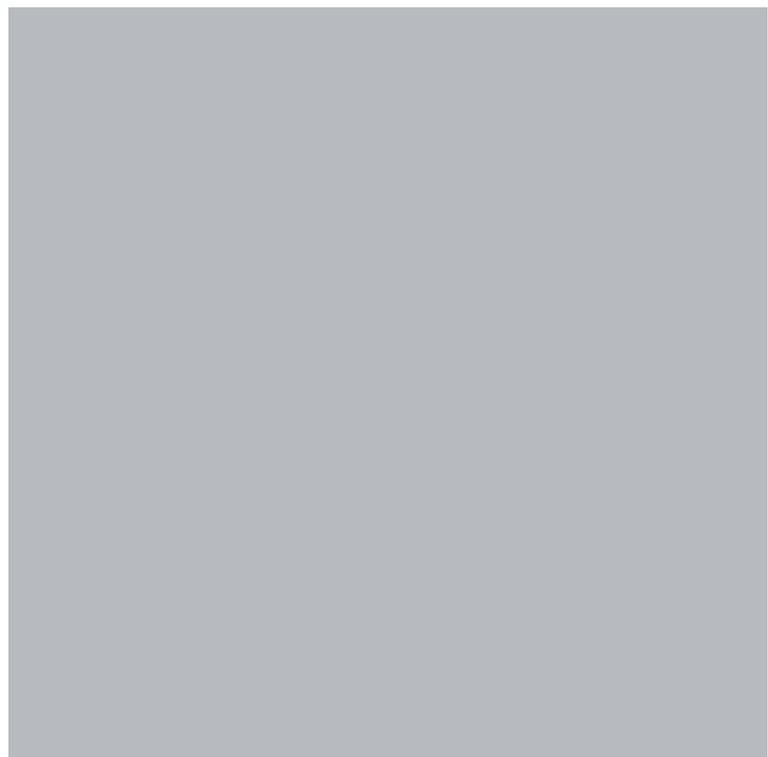
Das Land NRW wird uns dafür wieder Bereitschaftspolizei zur Verfügung stellen. Damit setzen wir das Konzept fort. Der Einsatz des

rumänischen Kontaktbeamten war im Jahr 2023 ebenfalls ein großer Erfolg. Das Polizeipräsidium Hagen hatte hierzu im vergangenen Jahr regelmäßig Besuch. Auch diese Möglichkeit wird für 2024 intensiv geprüft.

In puncto Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verfolgen wir auch unseren zweiten Behördenschwerpunkt „Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen sowie der Kinder- und Jugendpornografie in Hagen“ wieder weiter, der nun auch seit drei Jahren im Sicherheitsprogramm der Polizei Hagen verankert wurde.

Oberstes Ziel der Polizei ist die Beendigung anhaltenden sexuellen Missbrauchs zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen. Dabei können Sie uns weiter aktiv unterstützen: Bitte wenden Sie sich bei Hinweisen auf sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sofort an die Polizei!

Sie erreichen die Polizei unter der bekannten Notrufnummer 110. Alternativ können Sie auch eine unserer Polizeiwachen aufsuchen und Anzeige erstatten.



Internes



Neue Organisation der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz Polizei-sonderdienste (PSD) setzen zielgerichtet Schwerpunkte



Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh, Polizeidirektor Steffen Mielke, sowie EPHK Mathias Witte (3.v.r.) mit weiteren Vertretern des PSD bei der offiziellen Vorstellung.

Von Arne Rosenbaum, Leitungsstab

Neben dem Bezirksdienst und klassischen Streifendienst innerhalb der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz gab es weitere Dienststellen und Einheiten, die bislang in der größten Polizeiwache Hagens organisatorisch dem Wachleiter der Wache Innenstadt unterstellt waren. Das hat sich nun geändert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diensthundstaffel, Kradgruppe und des Schwerpunktdienstes müssen zwar nicht aus der „Hauptwache“ ausziehen, haben aber nun einen gemeinsamen, neuen Leiter und gehören zum neuen Polizeisonderdienst (PSD). Der Leiter ist organisatorisch damit auf der Ebene der Wachleitungen. Den PSD gibt es seit Anfang Oktober 2023.

Eine sinnvolle Entscheidung, denn nicht nur die Bürgerinnen und Bürger der Hagener Innenstadt erhalten die Unterstützung bei beispielsweise der Aufnahme von Verkehrsunfällen unserer Kradgruppe. Einbrecher suchen Tatgelegenheiten auch in anderen Bereichen der Stadt Hagen, wie bei-

spielsweise in Industrie- oder auch Wohngebieten im Hagener Norden, Haspe oder Hohenlimburg, wo dann zum Beispiel auch die Diensthundführerinnen und Diensthundführer mit ihren Diensthunden eingesetzt werden: Wachübergreifende Aufgaben, die in der Vergangenheit natürlich bereits so schon wahrgenommen wurden, wenn auch als Mitarbeitende der Wache Innenstadt.

Auch der Schwerpunktdienst wird seinem Namen gerecht und leistet Schwerpunktarbeit. Das heißt besondere Einsätze, wie zum Beispiel Versammlungslagen, aber auch Konzeptarbeit, wo natürlich nach wie vor die Bereiche aus Wehringhausen und Altenhagen sowie unser Behördenschwerpunkt, die Verbesserung der subjektiven und objektiven Sicherheit am Hagener Hauptbahnhof, zugehören.

Ziel der Organisationsänderung ist es, durch den Einsatz der PSD die im polizeilichen Hagener Sicherheitsprogramm festgehaltenen Maßnahmen noch zielgerichteter und weiterhin regelmäßig umzusetzen. Dies geschieht

unter anderem durch gezielte Präsenz und Kontrollen, ein konsequentes Einschreitverhalten, eine Null-Toleranz-Strategie sowie directionsübergreifende Zusammenarbeit und eine Kooperation mit externen Institutionen.

Der neue Leiter der Polizeisonderdienste ist kein Unbekannter, es handelt sich dabei um einen ehemaligen Dienstgruppenleiter der Wache Innenstadt: Erster Polizeihauptkommissar (EPHK) Mathias Witte. Polizeihauptkommissar (PHK) Heiko Wittek zieht ebenfalls in ein anderes Büro auf dem Flur der Wache. Als ehemaliger Kradgruppenleiter ist er nun der Leiter des Schwerpunktdienstes und Stellvertreter von EPHK Witte. PHK Marco Jochheim leitet nun die Kradgruppe. PHK Torben Brandes führte bereits zuvor schon die Diensthundführerstaffel an und komplettiert das Quartett.

In der Summe hat der Polizeisonderdienst etwa 30 Beamtinnen und Beamte. Eine engagierte und hochmotivierte Einheit, die ihrem Namen gerecht wird und die richtigen Akzente in der Schwerpunktarbeit setzen wird.



Silvester 2023 in Hagen

Ein Rückblick auf eine friedliche Silversternacht

Von Sebastian Hirschberg, Pressestelle

Der Beginn des Silvestertags war von Spannung geprägt, auch wenn der erste Einsatz nicht unmittelbar mit den abendlichen Feierlichkeiten zu tun hatte.

Gegen 03:00 Uhr gelang es Diensthund Zeus einen Einbrecher zu stellen. Mehr Informationen zum Einsatz unseres vierbeinigen Kollegen sowie zu den jüngsten Erfolgen unserer Hagener Polizeihunde können Sie auf Seite 17 nachlesen.

Für den Jahreswechsel hatte die Polizei Hagen einen umfassend geplanten und organisierten Einsatz vorbereitet. Neben den eigenen Beamtinnen und Beamten waren auch Kräfte der Bereitschaftspolizei in unserem Stadtgebiet im Einsatz.

Schon früh am Abend bestreiften Polizistinnen und Polizisten die Innenstadt sowie die Wehringhauser Straße und Alleestraße, um Präsenz zu zeigen.

Eine Null-Toleranz-Strategie gegen jegliche Form von Störungen, Gewalt und Vandalismus war das Ziel, um allen Bürgerinnen und Bürgern eine sichere und

unbeschwerte Nacht zu bereiten. Dieses Vorhaben war erfolgreich: Die Silvesternacht verlief größtenteils ruhig. Die Polizei sprach einige Platzverweise aus, darunter gegen sechs Personen, die gegen 22:45 Uhr in der Bahnhofstraße/am Graf-von-Galen-Ring mit Böllern warfen.

Um 02:15 Uhr wurden Einsatzkräfte am Graf-von-Galen-Ring Zeugen einer Auseinandersetzung und griffen konsequent ein, wobei eine Person in Gewahrsam genommen werden musste.

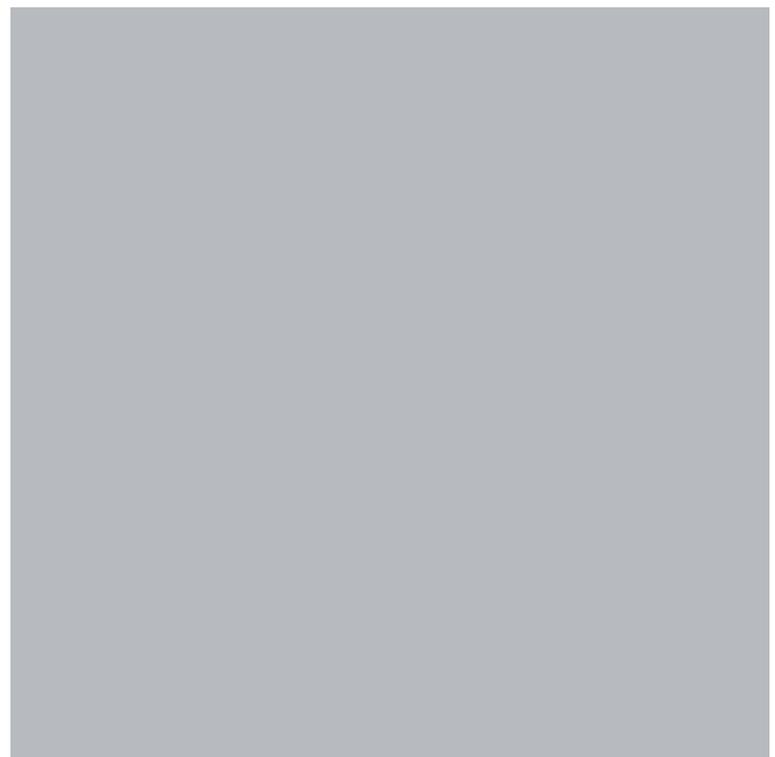
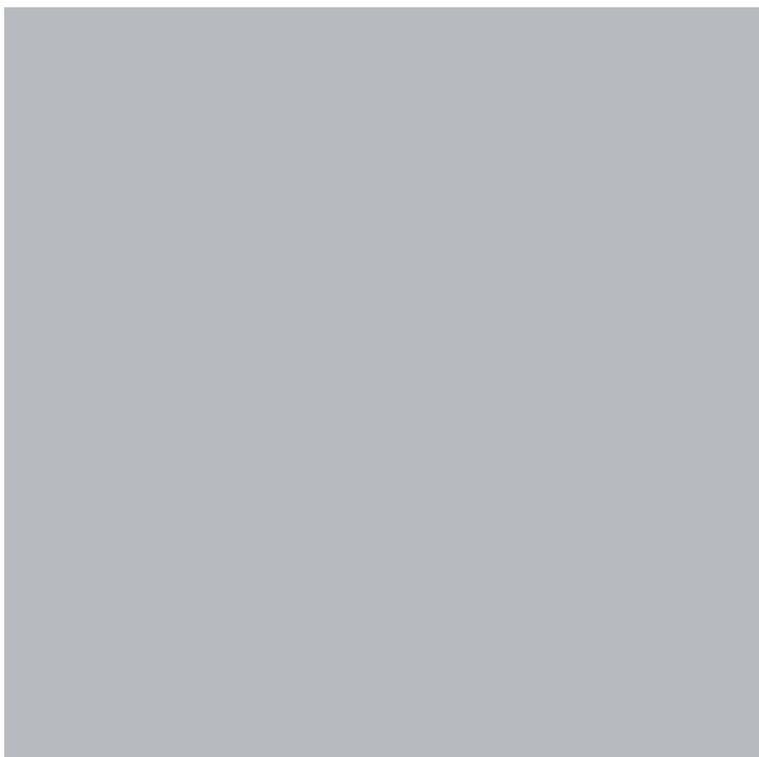
Wenige Minuten später kam es in der Eugen-Richter-Straße zu einem Vorfall, bei dem ein Baseballschläger verwendet wurde. Strafanzeigen wurden wegen Körperverletzung und gefährlicher Körperverletzung erstattet. Insgesamt wurden in dieser Silvesternacht fünf Strafanzeigen wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz (PTB-Waffen) erstellt.

Gegen 03:00 Uhr wurde zudem ein offener Haftbefehl vollstreckt. Fünf Personen mussten zur Verhinderung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in Gewahrsam genommen werden, darunter ein 19-Jähriger, der in der Helmholzstraße einen



zuvor erteilten Platzverweis ignorierte. Kurz nach Mitternacht bemerkten Beamtinnen und Beamte der Bereitschaftspolizei in der Mittelstraße einen Dachstuhlbrand und alarmierten die Feuerwehr, die das Feuer schnell unter Kontrolle brachte. Die Bewohnerinnen und Bewohner kamen so glücklicherweise noch einmal mit dem Schrecken davon.

Insgesamt verlief die Silvesternacht aus Sicht der Hagener Polizei friedlich. Auch in diesem Jahr wird die Hagener Polizei in der Silvesternacht wieder präsent sein und für Sicherheit sorgen, damit der Jahreswechsel friedlich verläuft.







Personalwerbung

Traumberuf Polizistin/Polizist – so erreichen Sie Ihr Ziel

Studierende geben Tipps und Hinweise zum Auswahlverfahren und wie man sich perfekt vorbereitet



Giulia Polski und Naithen Buiatti haben sich erfolgreich bei der Polizei beworben und berichten von ihren Erfahrungen.

Von Giulia Polski und Naithen Buiatti

Hallo liebe Leserinnen und Leser der Eins Eins Null, wir sind Giulia und Naithen und angehende Polizistinnen und Polizisten! Derzeit studieren wir an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung und bereiten uns auf die Ausübung unseres Traumberufes vor.

Sie haben auch schon immer davon geträumt, für Recht und Ordnung zu sorgen und eine Karriere bei der Polizei anzustreben? Dann haben wir etwas gemeinsam! Bei der Polizei NRW eröffnen sich spannende Möglichkeiten und der Beruf ist sehr vielseitig. Zunächst muss jedoch das Bewerbungsverfahren durchlaufen werden - und wir geben Ihnen nun Tipps, damit Sie dieses auch ohne Probleme bestehen! Lassen Sie uns einen Blick darauf werfen:

1. Startpunkt: Die Voraussetzungen

Bevor es losgeht, sollten Sie prüfen, ob Sie die Grundvoraussetzungen erfüllen. Dazu gehören Dinge wie das Mindestalter von

16 Jahren, die deutsche Staatsangehörigkeit oder EU-Staatsbürgerschaft, eine Qualifikation an einer Hochschule studieren zu können (mindestens Fachabitur oder eine Ausbildung mit gewisser Berufserfahrung) und natürlich eine grundlegende Fitness. Ach ja, und eine klare Haltung zur Demokratie sollte auch dabei sein – das versteht sich von selbst.

2. Online-Bewerbung: Ganz einfach!

Die Bewerbung startet online über das Bewerbungsportal der Polizei NRW. Laden Sie hier Ihre Unterlagen hoch, sei es der Lebenslauf, Zeugnisse oder Nachweise von Praktika. Hier gilt: Kein Schmu, alles ehrlich angeben – schließlich bilden diese Infos die Grundlage für den weiteren Auswahlprozess.

3. Die Prüfungen: Schriftlich und sportlich auf Herz und Nieren geprüft

Wenn Ihre Bewerbung positiv bewertet wurde, stehen schriftliche Tests an. Hier wird nicht nur Ihr Allgemeinwissen geprüft, sondern auch, wie gut Ihr logisches

Denken ist und wie gut Sie sich Dinge merken können. Sportlich müssen Sie das Sportabzeichen in Bronze und das Schwimmabzeichen in Gold oder das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze nachweisen. Die Abzeichen dürfen beide maximal zwei Jahre alt sein. Unsere Empfehlung ist es, das Schwimmabzeichen in Gold zu machen, denn dies ist etwas einfacher und auch kostengünstiger. Wer hier besteht, hat schon mal einen Fuß in der Tür.

4. Assessment Center: Hier zählt Ihr Charakter

Der Teilbereich „Assessment Center (AC)“ findet an einem Tag über mehrere Stunden statt. Wichtiger Hinweis vorab: denken Sie an Verpflegung und daran, ausreichend zu trinken. Konzentration ist an diesem Tag besonders wichtig – nehmen Sie vielleicht auch etwas Traubenzucker zu sich.

An diesem Tag kommen folgende Aufgabenstellungen auf Sie zu: das Konfliktgespräch, ein Kurzvortrag, eine Postkorbübung und ein strukturiertes Interview. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde startet der Tag mit dem Konfliktgespräch. Hierbei muss man mit einem Rollenspieler eine dienstliche Alltagssituation durchspielen, dabei offenbart sich im Laufe des Gesprächs immer ein Konflikt, welchen Sie angehen müssen - wichtig hierbei ist: Konfliktfähigkeit, Lösungsorientierung, sowie Stressresistenz.

Weiter geht es dann mit dem Kurzvortrag. Hier hat man die Wahl zwischen zwei Vortragsthemen. Die Bearbeitungszeit liegt bei 15 Minuten und der Vortrag sollte ca. 5 Minuten lang sein. Keine Angst, es geht hierbei um Themen des Alltags, bei uns waren es beispielsweise öffentliche Verkehrsmittel, Fitnessstudios oder Sportarten.

Anschließend folgt die sogenannte Postkorbübung, bei der unter Beweis gestellt werden muss, dass Sie Multitask-

Personalwerbung



king fähig sind und eine strukturierte Arbeitsweise haben.

Zum Abschluss geht es zum Interview. Hier haben Sie die Möglichkeit sich zu beweisen und im Verlaufe des Gesprächs verschiedene Fragen zu beantworten. Dabei handelt es sich um allgemeine, sowie spezielle Wissensfragen. Hinweis --> Hier werden im Rahmen des Polizei AC die meisten Punkte vergeben.

Das wars auch schon und das Assessment-Center ist beendet.

5. Der Gesundheits-Check: Sind Sie fit?

Wenn alles bisher geklappt hat, kommt die Einstellungsuntersuchung. Hier wird nicht nur Ihr Körper auf Herz und Nieren gecheckt, sondern auch Ihre Psyche. Keine Angst, es geht nicht darum, ob Sie perfekt sind, sondern ob Sie den Herausforde-

rungen des Polizeialltags gewachsen sind. Wenn Sie das geschafft haben, sind Sie schon fast bei der Polizei!

6. Auf zur Ausbildung: Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es geschafft! Diejenigen, die auch die Einstellungsuntersuchung beim Polizeiarzt gemeistert haben, beginnen ein duales Studium an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hier gibt es nicht nur Theorie, sondern auch jede Menge Praxis – die optimale Mischung, um bestens vorbereitet in den Dienst zu starten.

Der Weg zum Traumjob als Polizistin oder Polizist bei der Polizei NRW ist anspruchsvoll, aber er ist jede Anstrengung wert.

Frühzeitig über die Voraussetzungen informieren, sich gründlich vorbereiten und vor allem mit Engagement und Motivation durchstarten. Der Dienst bei der Polizei NRW ist nicht nur ein Job, sondern eine spannende Berufung für alle, die sich für Recht und Sicherheit einsetzen wollen. Packen Sie es an, und vielleicht sehen wir uns dann schon bald im Dienst!

Kleiner Tipp: Falls Sie Unterstützung bei der Vorbereitung für die Einstellung brauchen, schauen Sie doch einmal auf dem YouTube Kanal „Polizei NRW - Daniel Danger“ vorbei, dieser zeigt Ihnen, wie man es erfolgreich durch das Auswahlverfahren schafft.

Spannende Infos gibt es auch regelmäßig auf dem Instagram-Kanal „Polizei.NRW.Karriere“ oder auf der Webseite www.genau-mein-fall.de!

Eure Giulia und euer Naithen



Tino, Sebastian, Tim, Ramona und...?

Wir suchen Dich! Die Pressestelle der Polizei Hagen braucht Verstärkung



Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Wir sind Tino, Sebastian, Tim und Ramona und hoffentlich GENAU DEIN FALL! Denn wir brauchen Deine Hilfe und Unterstützung.

Als Pressesprecherinnen und Pressesprecher verfassen wir Pressemitteilungen, beantworten Medienanfragen, geben Statements und Interviews zu Polizeieinsätzen ab, füllen die Social-Media-Kanäle der Polizei Hagen mit Leben und nehmen die unterschiedlichsten Aufgaben der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit wahr.

Du merkst, die Arbeit in der Pressestelle der Polizei Hagen ist vielfältig! Wir haben oft alle Hände voll zu tun und sind ein kreatives Team, dem nie langweilig wird. Und wie man schnell herauslesen kann, braucht man für all diese Aufgaben ganz schön viel Man- und Womenpower!

Und genau da kommen wir zum Thema: Wir wollen uns verstärken und suchen tatkräftige Unterstützung.

Du kannst Dir vorstellen, bei der Polizei zu arbeiten? Rede und Antwort bei den unterschiedlichsten Themen der Polizei zu stehen und hast ein Gespür dafür, welche Worte in den unterschiedlichsten Situationen die Richtigen sind? Dann möchten wir Dich unbedingt kennenlernen!

Bewirb Dich noch bis zum 08. März 2024 als Sachbearbeiter/-in (m/w/d) für

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Polizei Hagen.

Welche Voraussetzungen für eine Bewerbung gibt es?

- abgeschlossenes Volontariat und anschließend mindestens einjährige Berufserfahrung im Bereich Journalismus (z.B. Zeitung, Radio, digitale Medien etc.)

und/oder

- abgeschlossenes Studium in einem der nachfolgend genannten Bereiche mit mindestens einjähriger Berufserfahrung: Public Relations/ Kommunikationsmanagement - Medienwissenschaften - Kommunikationswissenschaften - Journalistik

und/oder

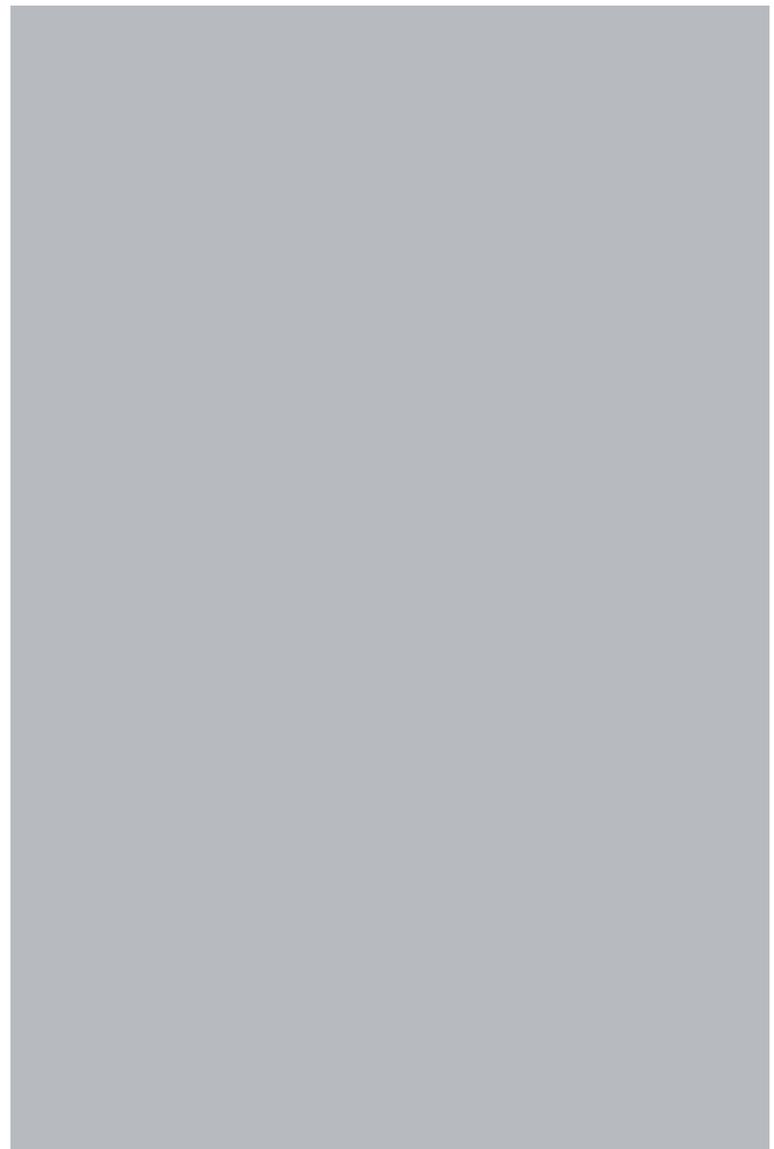
- mehrjährige Berufserfahrung (mindestens drei Jahre) im journalistischen Bereich als Redakteurin/Redakteur in

Print- und Digitalmedien oder im Bereich der behördlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Darüber hinaus ist eine gültige Fahrerlaubnis der Klasse B Voraussetzung.

Mehr Infos und weitere Details gibt es natürlich auch in der Stellenausschreibung. Diese ist auf der Homepage der Polizei Hagen sowie auf unseren Social Media Kanälen zu finden. Oder Du klickst Dich über den folgenden Link direkt auf die Stellenausschreibung: <http://tinyurl.com/2a2tyudr>

Wir hoffen, Du bist neugierig geworden und feilst bereits an der Bewerbung für unser Team. Wir freuen uns schon!



Fortbildung



Was machen eigentlich die Einsatztrainer?

Polizeihauptkommissar Manfred Zeise stellt umfassenden Aufgabenbereich vor



Einsatztrainer wie Oliver Roll und Manfred Zeise (r.) unterstützen Polizistinnen und Polizisten in den Behörden mit unterschiedlichen Trainings.

Von Manfred Zeise, Einsatztrainer

Liebe Leserinnen und Leser, das Polizeipräsidium Hagen beschäftigt insgesamt sechs Einsatztrainer. Einer davon bin ich, Manfred Zeise. Ich bin Polizeihauptkommissar, seit knapp zwölf Jahren Einsatztrainer und bereite zusammen mit meinen Kollegen unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten auf die unterschiedlichsten Einsatzlagen vor.

Mit diesem Artikel möchte ich Ihnen vorstellen, was unsere Arbeit ausmacht und wie wir unsere Kolleginnen und Kollegen auf die unterschiedlichsten Einsätze vorbereiten!

Einsatztrainer werden im Land NRW eingesetzt, um Polizistinnen und Polizisten aus allen Fachbereichen (Direktionen) auf herausragende Einsätze vorzubereiten

und ständig zu sensibilisieren. Für die in Ausbildung befindlichen Kommissaranwärter/innen ist man als Einsatztrainerin/ Einsatztrainer nicht verantwortlich. Dafür stehen an den Ausbildungsstandorten in NRW entsprechende Ausbilderinnen und Ausbilder zur Verfügung.

Zu den Fachbereichen des Einsatztrainings gehören natürlich der Umgang mit den Dienstwaffen (Pistole P99 der Firma Walther und die Maschinenpistole MP 5 der Firma Heckler & Koch), dem „Einsatzmehrzweckstock ausziehbar“ (EMS-A) und die Einsatzbewältigung in den herausragenden Lagen von Amok und Terrorismus.

Aber das ist längst nicht alles, was unseren Arbeitsbereich umfasst. Um auch körperlichen Auseinandersetzungen gewachsen zu sein, bietet das Einsatztraining Kampfsport beziehungsweise

Selbstverteidigungstechniken aus dem Bereich Wing Tsun an. Für die Realität zu trainieren heißt auch, so real wie möglich zu trainieren. Deshalb muss eine Einsatztrainerin/ein Einsatztrainer auch ein gewisses „schauspielerisches Talent“ haben, um sich in die Lage eines Menschen zu versetzen, der aggressiv, gewalttätig und/oder verzweifelt ist und Hilfe braucht.

Nicht alle Menschen verstehen auf umgängliche Art und Weise, dass ihr Verhalten womöglich bedrohlich ist. Menschen in psychischen Ausnahmesituationen zu begegnen ist eine weitere herausragende Situation, auf die es immer wieder vorzubereiten gilt. Gerade wenn Waffen, wie Messer und Schusswaffen im Spiel sind, ist der Handlungsspielraum der Polizei eingeschränkt. Der Schusswaffengebrauch ist die letzte Wahl des Mittels. Diese Stresssituationen



Fortbildung

zu erleben, auszuhalten und am Ende eine Lösung herbeizuführen, bei dem alle Beteiligten unverletzt aus dem Einsatz gehen, braucht Übung. Hier können wir während der Trainings mit unseren Kolleginnen und Kollegen einen wichtigen Beitrag leisten.

Aber wenn die Situation einen Schusswaffengebrauch unumgänglich macht oder Menschen sich durch einen Unfall oder eine Ausnahmesituation schwer verletzt haben, dann hört die Arbeit der Polizei nicht auf. Sofortige medizinische Unterstützung mit dem „Tourniquet“ oder der „Olaes Bandage“ (Notfallbandage) haben wir ebenfalls im Schulungsrepertoire und vermitteln das Wissen an die Polizistinnen und Polizisten.

Das Tourniquet ist aufgrund seiner Wirkungsweise ein besonders guter Helfer, um arterielle Verletzungen der Gliedmaßen abzubinden. Es handelt sich dabei schlichtweg um einen einfachen Knebel bei dem die Blutzufuhr und damit der einhergehende Blutverlust gestoppt werden kann. Ebenso die Olaes Bandage, die einen sofort einsatzbereiten Druckverband darstellt, der auch in Extremsituationen handlungssicher angelegt werden kann.

Die taktische Erste Hilfe kann natürlich nicht nur für Menschen in Notlagen eingesetzt werden, sondern eben auch, wenn unsere eigenen Einsatzkräfte der Polizei in medizinische Notfalllagen geraten und eine medizinische Unterstützung durch Rettungskräfte nicht rechtzeitig gewährleistet werden kann.

Zu all dem hohen Praxisanteil müssen wir als Einsatztrainer die Seminare im Vorfeld natürlich auch planen. Einen nicht unerheblichen Anteil unserer Arbeit nehmen administrative Aufgaben ein. Mit viel Engagement bringen wir die Themeninhalte für das Kalenderjahr zu Papier.

Damit unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Seminare nach Bedarf buchen

können, ist ebenso die Datenpflege des Fortbildungskalenders erforderlich.

Die Arbeit eines Einsatztrainers umfasst also Kommunikation, die Arbeit auf der „Matte“, mit dem Schlagstock, Übungslagen im Zusammenhang mit Amok und Terrorismus, die Arbeit auf dem Schießstand, taktisches Vorgehen in allen Einsatzlagen, taktische Erste Hilfe und administrative Planung.

Außerdem schulen wir in der Nutzung von Zusatzgeräten wie dem Stopstick (Anhaltesystem für flüchtende Fahrzeuge) und unserer Bodycam (Aufnahmesystem für Einsätze mit aggressiven Personen). Auch Großübungen begleiten wir als Einsatztrainer, um das Fachwissen zwischen Training und gefährlichen Situationen mit echten, beziehungsweise scharfen Einsatzmitteln zu vermeiden.

Sie sehen: Unser Aufgabenbereich ist breit gefächert! Jede Einsatztrainerin/jeder Einsatztrainer wird deshalb in einer 13-wöchigen Ausbildung auf diesen komplexen Aufgabenbereich vorbereitet. Aber wie in jedem Bereich, ist es nicht nur die Ausbildung, sondern auch die Erfahrung, die unsere Arbeit ausmacht. Da die Aufgabe eine erhebliche Verantwortung bedeutet, sind spätestens alle drei Jahre weitere Zertifizierungsmaßnahmen vorgesehen, in denen sich jede Einsatztrainerin/jeder Einsatztrainer bewähren muss.

Aber wo trainieren die Einsatztrainerinnen und Einsatztrainer ihre Polizistinnen und Polizisten? Für die Trainings wurde eigens ein Trainingszentrum geschaffen, das RTZ Dortmund (Regionales Trainingszentrum). Dieses besteht aus einer Kooperation der Behörden Dortmund, Unna, Soest und

Hagen. Im ganzen Land NRW werden über diese Kooperationen etwa 16 Trainingszentren betrieben oder sind im Bau befindlich bzw. in der Planung.

Von Montag bis Freitag werden im RTZ Dortmund verschiedene Trainingsbausteine im Früh- bzw. Spätdienst angeboten. Jede Behörde verfügt über eigene Einsatztrainerinnen und Einsatztrainer, die für ihre Polizistinnen und Polizisten zur Verfügung stehen. Am Ende eines Jahres erhält jede Beamtin/jeder Beamte die Berechtigungen, die für ihren/seinen Arbeitsbereich relevant sind.

„Be prepared!“ - Sei vorbereitet! Damit das so ist und weiterhin so bleibt, dafür stehen die Einsatztrainer der Polizei Hagen.



Einblick in ein Schießtraining der Polizei Hagen.

Social Media



facebook - Geschichten

Interessante Postings von unserer Facebookseite

Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/polizei.nrw.ha) stellen wir Ihnen regelmäßig interessante Geschichten aus dem polizeilichen Alltag vor. Aber nicht jeder von Ihnen ist im Internet oder bei Facebook vertreten. Deswegen möchten wir Ihnen einige der interessantesten und skurilsten Postings hier in unserer Zeitung „Eins Eins Null“ präsentieren. Es handelt sich um Screenshots der Originalmeldung bei Facebook. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Staunen. Gerne dürfen Sie uns aber auch bei Facebook besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Polizei NRW Hagen

#hagen #polizei #110vierundzwanzigsieben - An gleich zwei Tagen verzeichneten die Diensthundführer der Hagener Polizei Erfolge bei der Nacheile von Tätern.

Am Samstag, 30.12.2023, stieg ein 39-Jähriger gegen 04:10 Uhr in das Taxi eines 54-Jährigen in der Neumarktstraße ein. Kurz darauf öffnete der Mann das Handschuhfach des PKW, ergriff ein darin liegendes Handy und anschließend die Flucht. Die Polizei leitete eine Fahndung nach dem Dieb ein. Ein Diensthundführer erblickte den 39-Jährigen aufgrund der guten Beschreibung wenig später in der Körnerstraße. Der Gauner verbarg seine Hände vor dem Polizisten und ergriff trotz Aufforderung zum Stehenbleiben und Warnung vor dem Diensthundeinsatz die Flucht. Diensthund Horst packte den 39-Jährigen nach wenigen Sekunden. Anschließend konnte der Mann gefesselt und eine Anzeige vorgelegt werden.

Auch am Silvestermorgen konnte ein Diensthund (Zeus) gegen 03:00 Uhr einen Einbrecher stellen. Zuvor waren drei Männer am Sporbecker Weg über eine Überwachungskamera dabei beobachtet worden, wie sie mit einer Leiter einen Zaun überstiegen. Als die Polizisten das Gelände umstellten, flüchteten die Einbrecher. Ein Diensthundführer versuchte den Gaunern den Weg abzuschneiden. Sein Hund Zeus witterte den 34-jährigen Ganoven in einem Gebüsch, in welchem er sich zu verstecken versuchte. Zeug zog ihn aus dem Gestrüpp hervor, wodurch der 34-Jährige im Anschluss gefesselt und festgenommen werden konnte. Im Verlauf der Fahndung ergriffen die Polizisten einen weiteren Tatverdächtigen (41) und nahmen ihn fest. Einbruchswerkzeug fanden die Beamten in Tatortnähe.

Unsere Kriminalpolizei hat die Ermittlungen in beiden Fällen aufgenommen.
Extra-Leckerchen für Horst und Zeus? Was meinen Sie 😊?

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen

Zeus und Horst packen Täter

Polizei NRW Hagen

Kampf gegen die BTM-Kriminalität

Am Mittwoch (03.01.) führten Beamte des Schwerpunktendienst (PSD) der Polizei Hagen Kontrollen in den Bereichen Wehringhausen, Altenhagen sowie im Bereich des Bahnhofumfelds durch.

Um 08:50 Uhr trafen die Einsatzkräfte im Bereich des ZOB auf einen 38 Jahre alten Mann, der Marihuana in einem Gummihandschuh versteckt hatte. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eröffnet und das Marihuana beschlagnahmt.

Gegen 09:05 Uhr stellten die Polizisten am Bodelschwingplatz eine größere Gruppe Männer fest. Als ein 48 Jahre alter Hagener die Beamten erblickte, versuchte er sich von der Gruppe zu entfernen. Er wurde daraufhin gezielt angesprochen und kontrolliert. Der Hagener führte Heroin mit sich – die Betäubungsmittel wurden auch hier beschlagnahmt und ein Strafverfahren eingeleitet.

In der Augustastraße kontrollierte der Schwerpunktendienst gegen 9.55 Uhr einen 49-Jährigen. Der Mann war den Beamten bereits aus Rauschgiftdelikten bekannt. Er führte Amphetamine mit sich und erhielt ebenfalls eine Strafanzeige. Im polizeilichen Informationssystem konnte darüber hinaus festgestellt werden, dass gegen den Hagener ein aktueller Haftbefehl aufgrund von Rauschgiftdelikten besteht. Die geforderte Geldstrafe konnte er vor Ort nicht aufbringen. Der 49-Jährige versuchte die Flucht zu ergreifen und rannte in Richtung der dortigen Unterführung. Die Einsatzkräfte konnten ihn bereits nach wenigen Metern einholen, zu Boden bringen und festnehmen.

Anschließend gab der Mann an, dass die Flucht keine gute Idee gewesen sei, er hätte jedoch nicht in die JVA gehen wollen, da es dort „langweilig“ sei. Ihn erwarteten ein neues Strafverfahren und ein längerer Aufenthalt in der Justizvollzugsanstalt.

Der PSD wird auch in Zukunft starke Präsenz in diesen Stadtgebieten zeigen und dort gezielt Maßnahmen treffen. Ziel ist es, die objektive und subjektive Sicherheit zu erhöhen. Weiterhin schreiten die Beamten gezielt repressiv ein.

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen

Kampf gegen die BTM-Kriminalität

Polizei NRW Hagen

Hubschrauber mit Laserpointer geblendet - Mann bekommt Besuch von der Polizei

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben - Am Dienstag (16.01.) unterstützte ein Team der Fliegerstaffel die Polizei Hagen bei der Suche nach einer vermissten Person.

Um 19.20 Uhr flog der Hubschrauber über Hohenlimburg. Hierbei meldete die Besatzung, dass sie mehrfach von einem grünen Laserpointer geblendet wird. Sie konnten eine konkrete Wohnung lokalisieren.

Als eine Streifenwagenbesatzung eintraf, stand ein 32-Jähriger weiterhin auf dem Balkon, von dem die Laserstrahlen ausgingen. Als ihn die Beamten ansprachen, ging der Mann in seine Wohnung. Auf mehrfachem Klingeln und Klopfen öffnete der 32-Jährige seine Wohnungstür jedoch nicht. Nachbarn konnten in der Zwischenzeit angeben, dass der Hagener seit mehreren Tagen immer wieder mit einem Laserpointer von seinem Balkon aus leuchtete.

Nachdem ein Durchsuchungsbeschluss erwirkt werden konnte, suchten Polizisten die Wohnung erneut auf. Dieses Mal öffnete der 32-Jährige den Beamten die Tür. Im Wohnzimmer fanden die Polizisten zwei Laserpointer. Sie stellten die Pointer sicher und fertigten eine Strafanzeige wegen gefährlichen Eingriffs in den Luftverkehr gegen den 32-Jährigen.

Die Suche nach der vermissten Person, bei der die Besatzung der Hummel unterstützte, verlief übrigens erfolgreich. Die Person konnte wohlbehalten durch unsere Kollegen angetroffen werden.

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen

Hubschrauber mit Laserpointer geblendet - Mann bekommt Besuch von der Polizei



Social Media



Wir sind auch bei Instagram!

Bei Facebook halten wir Sie bereits seit ein paar Jahren auf dem Laufenden und erzählen unter anderem von spannenden oder außergewöhnlichen Einsätzen in Hagen.

Seit Oktober 2020 sind wir auch bei Instagram vertreten. Schauen Sie doch bei Gelegenheit auf unser Profil! Denn ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Wir freuen uns auf Sie!

Polizei NRW Hagen

Verkehrsdienst stoppt Temposünder

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben - Am Donnerstagnachmittag (11.01.) führten Beamte des Verkehrsdienstes der Polizei Hagen Geschwindigkeitskontrollen am Märkischen Ring durch. Insgesamt stellten die Einsatzkräfte 17 Verstöße fest.

Während der Kontrollen stoppten die Polizisten einen 58-Jährigen, der ihnen einen ausländischen Führerschein aushändigte – es konnte festgestellt werden, dass der Mann jedoch seit über einem Jahrzehnt einen festen Wohnsitz in Deutschland hat. Die Fahrerlaubnisverordnung legt fest, dass der Führerschein in Deutschland nicht anerkannt wird. Gegen den 58-Jährigen wurde deshalb ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis eingeleitet. Die Einsatzkräfte untersagten ihm die Weiterfahrt.

An der Hochstraße in Fahrtrichtung Buntebachstraße wurde kurze Zeit später ebenfalls Kontrollen durchgeführt. Neben den weiteren zehn Geschwindigkeitsverstößen konnte ein BMW mit einer gemessenen Geschwindigkeit von 54 km/h in einer 30er-Zone gemessen und gestoppt werden. Abzüglich der Toleranz ist der Betroffene 21 km/h zu schnell gefahren. Den 29-Jährigen erwartet ein Bußgeldverfahren.

Die Polizisten kontrollierten zudem an der Königsbergerstraße sowie der Vogelsangerstraße. Durch eine Geschwindigkeitsmessanlage konnte auf der Königsbergerstraße in Fahrtrichtung Breslauerstraße ein Nissan erfasst werden, der 56 km/h (abzüglich Toleranz) zu schnell war.



Verkehrsdienst stoppt Temposünder

Polizei NRW Hagen

Verfolgungsfahrt führt bis nach Wetter

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben -

Heute Nacht (14.02.) beschäftigten zwei Männer (22 und 46 Jahre alt) gleich mehrere Einsatzkräfte der Polizei – neben Streifenwagenbesatzungen aus Hagen und Wetter waren auch ein Diensthund und ein Polizeihubschrauber eingesetzt.

Im Hagerer Stadtgebiet sahen Polizisten gegen 0.40 Uhr einen VW in der Weststraße, den sie kontrollieren wollten. Der Fahrer ignorierte jedoch nicht nur die deutlichen Anhaltesignale, sondern ergriff mit hoher Geschwindigkeit die Flucht. Der Passat geriet nach Passieren der Friedrichstraße im Bereich der Seebrücke dabei auch in den Gegenverkehr. Einem anderen Verkehrsteilnehmer gelang es lediglich durch eine Vollbremsung, einen Zusammenstoß zu verhindern. Der VW setzte die Flucht anschließend weiter in Richtung Wetter-Zentrum fort – unter anderem fuhr der Passat fahrschrum durch eine Einbahnstraße.

Pötzlich stoppte das Auto in einem Innenhof der Rathenastraße in Wetter. Die zwei Männer hatten sich entschieden, zu Fuß zu flüchten und rannten davon. Eine Hubschrauberbesatzung machte den 46-Jährigen in einem Gebüsch versteckt ausfindig, sodass dieser gestellt werden konnte. Innerhalb des Wohngebietes trafen Einsatzkräfte in einem Treppenabgang schließlich noch auf den 22-Jährigen. Beide Männer wurden vorläufig festgenommen.

Bei dem 46-Jährigen, der nach derzeitigem Stand der Erkenntnisse auch den VW gelenkt hatte, ergab sich der Verdacht, dass er unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Ein freiwilliger Drogenvortest verlief positiv. Er musste eine Blutprobe abgeben. Über einen Führerschein verfügt er ebenfalls nicht. Im Kofferraum des VWs stellten Polizisten diverse Werkzeuge fest. Die Männer konnten darüber hinaus auch keinerlei Nachweise im Hinblick auf die Eigentumsverhältnisse des Passates machen, sodass der Verdacht besteht, dass die beiden Männer sich rechtswidrig Zugriff verschafften. Das Auto wurde beschlagnahmt.

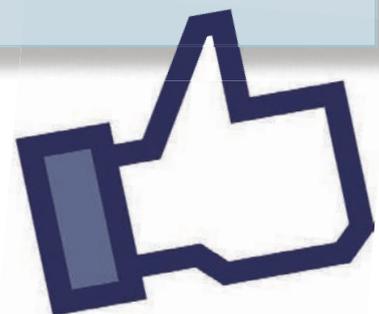
Die Polizisten fertigten Strafanzeigen wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis, Straßenverkehrsgefährdung, aufgrund eines verbotenen Kfz-Rennens sowie wegen des Verdachts des Diebstahls von Kraftwagen. Ob die beiden Männer auch für Eigentumsdelikte in Frage kommen, ist Bestandteil der weiteren laufenden Ermittlungen.



Verfolgungsfahrt führt bis nach Wetter

Schon gewusst?

Unser Facebook-Auftritt hat bereits rund 60.000 Follower. Wir sind übrigens auch innerhalb des sozialen Netzwerks X aktiv. Besuchen Sie uns doch auch dort mal (@polizei_nrw_ha).



Öffentlichkeitsarbeit



Polizei Hagen startet offiziellen WhatsApp-Kanal

Alle wichtigen Infos zum neuen Kommunikationstool



**Bitte
scanne
mich
jetzt!**

zung von WhatsApp ermöglicht uns eine schnellere und direktere Kommunikation mit den Menschen in unserer Stadt. Wir möchten dadurch die Bürgerinnen und Bürger über ein weiteres Medium noch besser informieren“, erklärt Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh.

Sie können den Kanal unter dem folgenden Link finden: <https://url.nrw/WhatsAppPolizeiNRWHagen>

Nach wie vor gilt, dass die Polizei in dringenden Fällen über den Notruf 110 zu erreichen ist. Bei dem Kanal handelt es sich um eine 1-Wege-Kommunikation.

Die Hagener Polizei stellt Inhalte ein und es gibt keine Chat- oder Kommentarfunktion. Dabei bleibt die Anonymität gewahrt und die Polizei kann als Inhaber des Kanals lediglich die Anzahl ihrer Abonnenten sehen, nicht aber wer oder welche Rufnummer den Kanal abonniert hat.

Das Hagener Polizeipräsidium lädt alle Interessierten herzlich ein, den neuen WhatsApp-Dienst zu nutzen und freut sich über zahlreiche Abonnenten.

Mit Hilfe dieses QR-Codes können Sie den WhatsApp-Kanal der Polizei Hagen einfach und schnell abonnieren.

Von Tino Schäfer, Pressestelle

Vor mehr als 10 Jahren ist die Hagener Polizei als eine der ersten Behörden in Deutschland bei Facebook an den Start gegangen und freut sich nun, ihre Präsenz in den sozialen Medien um einen eigenen WhatsApp-Kanal zu erweitern. Mit dem Ziel, die digitale Kommunikation weiter zu verbessern und den Zugang

zur Polizei für die Öffentlichkeit zu erleichtern, ermöglicht der WhatsApp-Kanal den direkten Kontakt zur Polizei Hagen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können über diese Plattform sehr schnell wichtige Informationen erhalten, wie etwa allgemeine Sicherheitshinweise, aktuelle Fahndungen, Verkehrsmeldungen und Hinweise zu laufenden Einsätzen. „Die Nut-



Diensthunde

Diensthunde im erfolgreichen Einsatz in Hagen

Jüngste Erfolge von Horst, Zeus und Ragnar!

Von Loreen Krimmelbein, Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz

Diensthunde sind aus dem polizeilichen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Die Vierbeiner zeichnen sich durch ihre Zuverlässigkeit, großes Selbstbewusstsein und unerschütterlichen Mut aus und leisten wertvolle Unterstützung in verschiedensten Einsatzlagen. Die Partnerinnen und Partner mit „der kalten Schnauze“ helfen bei der Durchsuchung von Wohnungen, Gebäuden oder Geländeabschnitten, spüren versteckte Personen auf oder stellen flüchtende Personen. Alleine die Präsenz eines Polizeihundes kann helfen, Angriffe auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zu verhindern.

Jeder Diensthund durchläuft zunächst eine Ausbildung als Schutzhund. Danach folgen weitere Ausbildungen und Qualifikationen, um zusätzliche Bereiche für das Einsatzgeschehen abdecken zu können. Unter anderem gibt es Hunde, die auf die Suche von Rauschgift, Sprengstoff oder die Suche von Personen spezialisiert sind.

Auch die Polizei Hagen setzt bei der täglichen Arbeit auf die Unterstützung der vierbeinigen Kolleginnen und Kollegen. In unserer Stadt sind sieben Diensthunde mit ihren Hundeführerinnen und Hundeführern im Einsatz. Sie konnten in den vergangenen Monaten gleich mehrere Er-

folge verzeichnen. Drei davon möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe näher vorstellen!

Horst stellt Dieb nach wenigen Metern auf der Flucht: Kurz vor dem Jahreswechsel stieg ein 39-Jähriger in das Taxi eines Mannes in der Neumarktstraße ein. Kurz darauf öffnete er das Handschuhfach, entnahm ein Handy und ergriff anschließend die Flucht. Die Polizei leitete eine Fahndung nach dem Dieb ein. Ein Diensthundführer entdeckte den 39-Jährigen aufgrund der guten Beschreibung wenig später in der Körnerstraße. Der Gauner verbarg seine Hände vor dem Polizisten und wollte trotz Aufforderung zum Stehenbleiben und Warnung vor dem Diensthundeinsatz die Flucht ergreifen. Diensthund Horst packte den 39-Jährigen jedoch nach nur wenigen Sekunden. Anschließend konnte der Mann gefesselt und eine Anzeige geschrieben werden.

Zeus macht Einbrecher in Gebüsch ausfindig: Dem nächsten erfolgreichen Einsatz ging ein Einbruch voraus. Das Jahr 2024 war gerade einmal drei Stunden jung, als Diensthund Zeus einen Täter stellte. Zuvor waren drei Männer am Sporbecker Weg über eine Überwachungskamera dabei beobachtet worden, wie sie einen Zaun überstiegen. Als Polizisten das Gelände umstellten, flüchteten die Einbrecher. Ein Diensthundführer versuchte den Gaunern den Weg abzuschneiden. Sein Hund Zeus witterte einen 34-jährigen Mann in einem

Gebüsch, in dem er sich zu verstecken versuchte. Unser Hund zog ihn aus dem Gestrüpp hervor, der 34-Jährige konnte im Anschluss gefesselt und festgenommen werden. Im weiteren Verlauf ergriffen Polizisten einen weiteren Tatverdächtigen (41) und nahmen ihn fest. Einbruchswerkzeug fanden die Beamten in Tatortnähe.

Ragnar verhindert Angriff auf Polizisten: In der Lohmannstraße warf ein 28-Jähriger ein paar Tage später Silvesterknaller und einen Blumenkasten von einem Balkon in Richtung eines Linienbusses sowie eines Busfahrers. Als Polizisten eintrafen, hatte sich der Mann wieder in die Wohnung begeben. Die Einsatzkräfte verschafften sich im weiteren Verlauf Zutritt zur Wohnung des 28-Jährigen. Eingesetzt war hierbei auch Diensthund Ragnar mit seinem Hundeführer. Nachdem der 28-Jährige mit erhobenen Fäusten auf den Beamten samt Polizeihund zukam, musste Ragnar schließlich nach mehrfacher Androhung eingesetzt werden. Der Mann erlitt hierbei leichte Verletzungen, leistete jedoch bei der anschließenden Fixierung trotzdem noch Widerstand. Der Hagener musste nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Hagen eine Blutprobe abgeben und muss sich wegen des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, gefährlicher Körperverletzung, tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte, Beleidigung sowie wegen des Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz verantworten.

Verkehrssicherheit



Es ist Zeit die Zweiräder aus der Garage zu holen Safety first! Tipps der Polizei zum Start der Motorradsaison



Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Nach dem grauen und regenreichen Herbst und Winter warten viele sehnsüchtig auf die warmen Wochen und Monate und auf die Gelegenheit, ihre motorisierten Schätze aus dem Winterschlaf zu holen. Doch bevor die erste Ausfahrt genossen werden kann, heißt es vorher: Auf geht es zum **FAHRZEUGCHECK!**

Motorradfahren erfreut sich vor allem in der Freizeit großer Beliebtheit.

Jedoch sollten Sie beim Start einer neuen Saison das damit verbundene Risiko nicht unterschätzen. Bevor Sie wieder in den „Sattel“ steigen, sollte ein Check Ihres Fahrzeugs nach dem Winter durchgeführt werden.

Dieser beinhaltet folgende Überprüfungen: Wichtig ist zunächst einen Blick auf die Flüssigkeitsstände von Motoröl, Kühlmittel, Brems- und Hydraulikflüssigkeit, den Reifendruck sowie die Profiltiefe zu werfen. Halten Sie Ausschau nach mög-

lichen Rissen im Material. Testen Sie die Batterie und achten Sie auf die TÜV-Plakette. Probieren Sie zudem unbedingt aus, ob sich die Hand- und Fußbremse leichtgängig betätigen lassen und testen sie die Beleuchtung, Blinker, das Bremslicht und die Hupe.

Ist das Motorrad kontrolliert, sollte auch bei der eigenen Schutzausrüstung eine Überprüfung erfolgen. Denn die richtige Ausrüstung rettet Ihr Leben - auch bei kurzen Strecken. Ist alles in Ordnung, kann der ersten Ausfahrt nichts mehr im Weg stehen.

Jedoch sollten alle ihre Fahrkünste nach der langen Pause nicht überschätzen. Denn gerade zum Saisonstart kommt es vermehrt zu Unfällen mit Motorradbeteiligung. Die häufigsten Unfallursachen sind unter anderem nicht angepasste Geschwindigkeit, mangelnde Fahr-, Brems- und Blicktechniken sowie das schlichte Übersehen werden.

Generell gilt: Egal ob mit Auto, Motorrad, Fahrrad oder zu Fuß, nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme wird die Verkehrssicherheit für alle erhöht!



Wer arbeitet eigentlich bei der Polizei?

Verwaltungsbeamtinnen/Verwaltungsbeamte sowie Regierungsbeschäftigte nutzen Einstiegsmöglichkeit

Von Michael Siemes, Leitungsstab

Wer arbeitet eigentlich bei der Polizei? Was für eine Frage... Polizistinnen und Polizisten natürlich! Auch wenn das grundsätzlich stimmt, ist gemeinhin nicht bekannt, welche verschiedenen Berufsgruppen die Polizei noch beschäftigt.

Denn sichtbare Polizeiarbeit gelingt nur, wenn im Hintergrund fleißige Hände daran mitwirken, dass alles reibungslos funktioniert. Die ein oder andere Tätigkeit haben wir schon mal vorgestellt, hier aber der Gesamtüberblick.

Die Polizei Hagen hat drei Möglichkeiten der Beschäftigung. Erstens die erwähnten Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten, die Sie aus dem täglichen Stadtbild kennen. Oft sind das uniformierte Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus den Direktionen Gefahrenabwehr/Einsatz oder Verkehr, die Streifen fahren, Verkehrsüberwachung betreiben und Einsätze wahrnehmen.

Meist in zivil unterwegs sind die Ermittlerinnen und Ermittler der Direktion Kriminalität, die Vernehmungen durchführen oder Objekte durchsuchen. Ermittelt wird übrigens auch bei der Direktion Verkehr, wo ein Verkehrskommissariat unter anderem Verkehrsunfälle bearbeitet. Einige wenige Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte

werden darüber hinaus auch in der Polizeiverwaltung eingesetzt, beispielsweise für die Aus- und Fortbildung.

Die Polizei Hagen beschäftigt aber auch Verwaltungsbeamtinnen und -beamte. Diese haben eine eigene Verwaltungslaufbahn im mittleren, gehobenen oder höheren Dienst abgeleistet und besitzen keine Uniform oder Waffe. Sie wickeln einen Großteil der Arbeit im Hintergrund ab, indem sie sich um rechtliche Angelegenheiten kümmern, Personalsachen bearbeiten oder waffen- und versammlungsrechtliche Sachverhalte bearbeiten. Eine wichtige Aufgabe, damit alles so funktioniert, wie es soll!

Operativ treten sie selten in Erscheinung. Aber ebenfalls häufig in der Polizeiverwaltung eingesetzt sind Angehörige der dritten Gruppe, die Regierungsbeschäftigten, die ebenfalls nicht uniformiert und unbewaffnet sind. Sie findet man mittlerweile allerdings auch in allen anderen Direktionen. Regierungsbeschäftigte unterstützen die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten bei ihrer Arbeit – ohne sie würde der Polizeiapparat nicht mehr funktionieren.

Regierungsbeschäftigte haben meistens außerhalb der Polizei eine Ausbildung oder ein Studium absolviert. Vom Elektriker über die Steuerfachangestellte und den IT-Fachmann bis zur Journalistin oder dem Juristen – Regierungsbeschäftigte sind fes-

ter Bestandteil der Hagener Polizei.

Sie sehen, die Polizei bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir schreiben offene Stellen regelmäßig auf entsprechenden Portalen aus und freuen uns über jede Bewerbung. Auch auf der Homepage der Polizei Hagen und auf den Social Media Kanälen hält die Behörde Sie auf dem Laufenden und veröffentlicht vakante Stellen.

Interesse geweckt? Dann einfach mal hineinschauen. Um Teil des Teams Polizei zu sein, muss man nämlich eben nicht unbedingt auch Polizistin oder Polizist werden!

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie immer im Internet auf der Homepage der Polizei Hagen oder auf den Social Media Kanälen der Behörde. Die Webseite der Polizei Hagen finden Sie unter: <https://hagen.polizei.nrw>



RÄTSEL



Auflösung

Unter den zahlreichen richtigen Lösungen wurde

**Anastasiya Mastaliev
aus Hagen**

als Gewinnerin ermittelt.
Hierzu gratulieren wir noch
einmal sehr herzlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Rätsel unserer EinsEinsNull wollten wir von Ihnen wissen, wo sich diese Bank in Hagen befindet. Die bunte Sitzmöglichkeit befindet sich im Ferdinand-David-Park an der Volme. Auf ihr befindet sich eine Figur, die die Rechte

von Kindern symbolisieren soll. Das von dem russischen Künstler Prof. Alexander Parfeonov entworfene Monument wurde im Jahr 2010 am Weltkindertag enthüllt. Wir danken Ihnen für die zahlreiche Teilnahme an unserem Rätsel!



Richten Sie Ihre Antwort an:

Polizeipräsidium Hagen
Pressestelle
Funckestraße 41
58097 Hagen
Tel.: 02331 / 986-1515

oder per E-Mail an:
pressestelle.hagen@polizei.nrw.de

Neues Rätsel

Beim neuen Rätsel wird es etwas schwieriger - wissen Sie, wo dieser Weiße Hai durch die Stadt „schwimmt“? Haben Sie einen Tipp?



Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung wünscht Ihnen das Redaktionsteam der EinsEinsNull. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet wie immer das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Hagen sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen. Die Benachrichtigung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

Einsendeschluss ist am
Freitag, 19. April 2024.

Als Gewinn winkt ein Original-
Polizeiteddy in Uniform und mit
Dienstmütze (siehe Foto links).



Diesen „Kollegen“ von uns gibt es zu gewinnen.